

# REISE

an die OSTsee

+ KUNTH +





Bei Pommerby, ganz im Norden von Schleswig-Holstein, steht der Leuchtturm Falshöft. Seit 1910 leuchtet er den Schiffen den Weg.







## ZU DIESEM BUCH

Die deutsche Schriftstellerin Martha Müller-Grählert (1876–1939) dichtete das spätere Lied »Mine Heimat« in ihrem Heimatstädtchen Barth in Vorpommern. Seitdem hat es in zahlreichen Adaptionen und Übersetzungen die Welt erobert. Dort, wo das Lied herkommt, hat sich nichts verändert: Noch immer blüht der »gele Ginster« im Dünensand im lüthen, stillen Insel-land auf dem Darß – eine von den unverwech-selbaren Regionen, die die deutsche Ostseekü-ste so vielgestaltig machen. Mit dicht bewaldeten Hügeln, schroffen Klippen oder amphibischen Wasserlandschaften mit Bodden und Nehrun-gen gehört die Ostseeküste zu einer der abwech-slungsreichsten Topografien in Deutschland. Vie-le Naturschutzgebiete – Fluchtpunkt und Le-bensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten – bewahren große Teile dieser raren Biotope. Wildromantische Naturstrände findet man eben-so wie perfekt erschlossene Kuranlagen. Dabei zählen die historisch angelegten Seebäder auf Rügen oder Usedom heute zu den beliebtesten Urlaubszielen. Zugleich ist die Ostseeregion mit den Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eine Kulturregion mit beeindruckenden Bauten und historischen Arte-fakten, deren Ursprung bis ins frühe Mittelalter zurückreicht – vereinzelt sogar noch viel länger, wie vielerorts spannende Museen dokumentie-ren. Mit diesem Buch begibt man sich auf eine faszinierende Reise zu den schönsten Orten ent-lang der Ostseeküste und wird sie kennen- und lieben lernen.

**Seebäder der Ostsee wie Ahlbeck müssen den Vergleich mit mondänen Orten der französischen Riviera nicht scheuen.**



## Inhaltsverzeichnis

<b>SCHLESWIG-HOLSTEIN</b>	<b>8</b>	Naturpark Hüttener Berge	<b>33</b>	Ostholsteinische Ostseeküste	<b>62</b>
		Nord-Ostsee-Kanal	<b>34</b>	Lübecker Bucht & Travemünde	<b>64</b>
Flensburger Förde	10	<i>Schleswig-Holstein Musik Festival</i>	<b>36</b>	Lübeck	<b>66</b>
Glücksburg	11	Rendsburg	<b>38</b>	Rathaus	<b>67</b>
Flensburg	12	Kiel	<b>39</b>	<i>Buddenbrookhaus</i>	<b>70</b>
<i>Rund um die Schifffahrt</i>	15	Stadthafen	<b>40</b>	Heiligen-Geist-Hospital	<b>72</b>
Angeln	16	Tirpitzhafen	<b>41</b>	Marienkirche	<b>73</b>
Langballig & Unewatt	17	Kieler Bucht & Laboe	<b>41</b>	Naturpark Lauenburgische Seen	<b>74</b>
Pommerby	17	<i>Kieler Woche</i>	<b>42</b>	Ratzeburg	<b>76</b>
<i>An der Schlei</i>	18	Freilichtmuseum Molfsee	<b>44</b>	Möln	<b>77</b>
Kappeln	20	Probstei & Selenter See	<b>46</b>		
Naturpark Schlei	22	Wagrien	<b>47</b>	<b>MECKLENBURG-VORPOMMERN</b>	<b>78</b>
<i>Windmühlen</i>	24	<i>Gutshöfe &amp; Herrenhäuser</i>	<b>48</b>		
Schleswig		Plön & Plöner Seen	<b>50</b>	Biosphärenreservat Schaalsee	<b>80</b>
Dom	26	Naturpark Holsteinische Schweiz	<b>52</b>	Klützer Winkel	<b>82</b>
Schloss Gottorf	27	Fehmarn	<b>56</b>	Wismar	<b>84</b>
<i>Wikingermuseum Haithabu</i>	28	Wasservogelreservat Wallnau	<b>58</b>	Markt	<b>85</b>
Schwansen	31	Eutin	<b>61</b>	Alter Hafen	<b>88</b>
Sieseby	31	Schloss & Schlosspark	<b>61</b>	St.-Nikolai-Kirche	<b>89</b>
Eckernförde	32	Altstadt	<b>61</b>	Neukloster	<b>90</b>



## Inhaltsverzeichnis

Poel	91	Stralsund	122	<b>Rügen</b>	<b>152</b>
Schwerin	93	St.-Nikolai-Kirche	124	Kap Arkona	154
Dom	93	St.-Marien-Kirche	125	Nationalpark Jasmund	156
Staatstheater & Museen	94	Deutsches Meeresmuseum	126	Binz	160
<i>Schlösser</i>	96	Ozeaneum	127	Sassnitz	162
Heiligendamm	100	Greifswald	128	Schloss Granitz	164
Kühlungsborn	101	Kloster Eldena	130	<i>Die Gräber der Hünen</i>	166
Gespensterwald Nienhagen	102	Dom St. Nokilai	131	Sellin	168
Bad Doberan	103	Museumshafen	132	Baabe	169
Rostock	104	Jachthafen	133	Biosphärenreservat Südost-Rügen	170
St.-Marien-Kirche	106	Wolgast	134	Vilm	172
Stadthafen	107	Naturpark Flusslandschaft Peenetal	136	Putbus	174
<i>Hanse Sail</i>	108	Usedom	138	Mönchgut	175
Warnemünde	110	Zinnowitz & Koserow	139	Göhren	175
Fischland-Darß-Zingst	112	Peenemünde	140		
<i>Bunte Häuser rund um Ahrenshoop</i>	114	Bansin	143	<b>ÜBERSICHTSKARTEN</b>	<b>176</b>
Nationalpark Vorpommersche		Heringsdorf	143	Register	190
Boddenlandschaft	116	Ahlbeck	143	Bildnachweis & Impressum	192
Zeesenboot-Regatta	118	<i>Bäderarchitektur</i>	146		
Hiddensee	120	Naturpark Insel Usedom	148		
		Lieper Winkel	150		





## SCHLESWIG- HOLSTEIN

Die Fischerei hat die Region von Kappeln bis Kiel geprägt. Auch wenn dort heute nur noch wenige Menschen gewerblich zur See fahren, finden sich überall noch Spuren einer langen maritimen Tradition – von der Jagd nach dem »Brot des Meeres« oder vom Warenhandel rund um Fisch- und Angelprodukte. Vielfach ist der Wassersport anstelle der gewerblichen Seefahrt getreten; beides begünstigt die buchtenreiche »Fördenküste«. Die Förden entstanden in der letzten Eiszeit als Gletschertäler, die sich beim Schmelzen des Eises mit Wasser füllten.

Die Ostseeküste bietet Erholungssuchenden vielfältige Möglichkeiten für einen aktiven und spannenden Urlaub. Wald- und dünengesäumte feinsandige Strände, dazu die zahlreichen See- und Kurbäder mit ihrer typischen Villenarchitektur locken jedes Jahr Hunderttausende Besucher an. Neben der Natur ist auch das urbane Leben hier etwas Besonderes. Hansestädte wie Lübeck blicken auf eine reiche Handelstradition zurück und besaßen kulturelle Ausstrahlung in den ganzen Ostseeraum.

**Vor den Fassaden historischer Kaufmannshäuser liegen im Lübecker Museumshafen auf der Untertrave restaurierte Segelschiffe. Lübeck, als »Hauptstadt der Hanse«, gibt noch heute deutlich spürbar das Bild eines einst sehr mächtigen Gemeinwesens ab.**

## FLENSBURGER FÖRDE



So wie die Förde zwei Ufer besitzt, so hat Flensburg zwei Kulturen: die deutsche und die dänische. Mehr als ein Fünftel der Bevölkerung gehört der dänischen Minderheit an, die eigene Kindergärten, Schulen, Vereine und mit der »Flensburg Avis« sogar eine Zeitung in ihrer Sprache nutzt. Auch die lange Tradition als Umschlagplatz für Rum hat das Lebensgefühl positiv beeinflusst – einst veredelten 200 Rumhäuser den karibischen Schnaps, zwei gibt es heute noch. Zwar befahren nicht mehr viele Handelsschiffe die 34 Kilometer lange Förde, doch für Wassersportler zählt sie zu den beliebtesten Revieren Deutschlands. An ihre maritime Tradition erinnern schwimmende Veteranen im Museumshafen, der auch Heimat des Flensburger Wahrzeichens ist: des 1908 gebauten Salondampfers »Alexandra«, technisches Denkmal und regelmäßig zu Ausflügen auf der Förde unterwegs.

**Idyll Flensburger Förde: Blick auf das Meer von Lanballigau (rechts oben); Halbinsel Holnis (oben und rechts unten).**



## GLÜCKSBURG



Der Wahlspruch »Gott gebe Glück mit Frieden« von Johann dem Jüngeren von Schleswig-Holstein prangt über dem Portal von Schloss Glücksburg und gab der einmalig schönen Renaissanceanlage einst ihren Namen. Der Herzog ließ sie 1582 bis 1587 nahe der Flensburger Förde auf und mit den Überresten eines Zisterzienserklosters errichten. Sein Baumeister, Nikolaus Karies, schuf die Residenz nach französischem Vorbild mit vier oktogonalen Ecktürmen um einen quadratischen Grundriss, in der zeitweise sogar Dänemarks Könige Hof hielten. Davor liegt der Schlossplatz mit Nebengebäuden und angrenzendem Park im englischen Stil mit dem Rosarium. Auch Teile des Schlosses sind als Museum zugänglich, darunter ein großer Rittersaal, ausgesuchte Möbel, Silber- und Porzellanantiquitäten aus herzoglichem Besitz sowie die Schlosskapelle von 1717.

**Nur wenige Hundert Meter von der Flensburger Förde entfernt liegt das Wasserschloss Glücksburg (oben).**



# FLENSBURG



**P**rachtvolle Bauten auf dem Moränenplateau rund 50 Meter über der Stadt, unten, rund um den Hafen, hübsche Hinterhöfe, Kopfsteinpflaster und Fachwerkhäuschen – Flensburg punktet mit reizvollen Gegensätzen. »Frieden ernährt – Unfrieden verzehrt«. So steht es in das um 1595 erbaute Nordertor gemeißelt. Sowohl ihre Grenze zum heute dänischen Jütland als auch der Zugang über die Förde zu den Ländern im Osten brachten der Stadt schon immer zweierlei: Wohlstand durch Handel, aber auch Not durch kriegerische Auseinandersetzungen. Die St.-Johannis-Kirche aus dem 11. Jahrhundert ist eines der ersten Gebäude, die anfangs nur eine kleine Schiffersiedlung waren. Um das Jahr 1200 rückte man ein Stückchen den Fördeverlauf hinauf, die St.-Marien-Kirche wurde erbaut, eine Stadtmauer errichtet. Vermutlich im 14. Jahrhundert entstand das Nordertor, dessen Nachfolgebau heute das Wahrzeichen Flensburgs ist.

**Hübsch zu Wasser und zu Land: Flensburgs Hafen (rechts) und die Rote Straße (oben).**





## FREIZEIT-TIPPS

### **Südermarkt**

Auf dem Wochenmarkt treffen sich die Flensburger Mittwoch- und Samstagvormittag. Zur Roten Straße hin befindet sich das älteste erhaltene Privathaus der Stadt (1490), das heute eine Apotheke beheimatet. In der historischen Altstadtgasse findet man viele pittoreske Kaufmanns- und Handwerkshöfe, Antiquitäten sowie Cafés und Restaurants.

### **Dampf Rundum in Flensburg**

»Alle Maschinen unter Dampf« ist das Motto des großen Flensburger Hafenfestes, das in ungeraden Jahren stattfindet. Alles ist zu besichtigen, vom großen Dampfer bis zum kleinen Dampfboot, aber auch Loks, Walzen, Landmaschinen und Lokomobile werden vorgeführt. Natürlich können die Besucher auch Rundfahrten auf der Förde machen. Das in Europa einmalige Dampferrennen findet immer am Freitag statt.

[www.flensburger-dampfrundum.com](http://www.flensburger-dampfrundum.com)

### **Flensburg Nautics**

Anziehungspunkt für Nah und Fern und eine der größten Veranstaltungen der Region ist das andere Hafenfest in Flensburg, das nur in geraden Jahren stattfindet. Landratten haben die Gelegenheit, über die kleinen und großen Traditionssegler in Aktion zu staunen und sich auf dem Fischerfest mit Musik von vielen Bühnen zu vergnügen. Wer sich rechtzeitig um Karten bemüht, kann aber auch auf einem der Segler bei Korsos, Lampion- und Feuerwerksfahrten dabei sein.

[www.flensburg-nautics.de](http://www.flensburg-nautics.de)



FOREENIGEN

## FLENSBURG RUND UM DIE SCHIFFFAHRT



Die enge Verbindung der Stadt Flensburg mit der Schifffahrt und dem Seehandel spiegelt auch die Museumslandschaft der Stadt wider. Das Schifffahrtsmuseum, der Museumshafen, der historische Salondampfer »Alexandra« im Historischen Hafen und die Museumswerft bilden ein einzigartiges Zusammenspiel maritimer Kulturgeschichte und geben tiefe Einblicke in die See-, Handels- und Schiffsbautradition Flensburgs. Als ehemalige Hafen- und Handelsstadt sind natürlich der Hafen sowie die Kaufmannshöfe von entscheidender Bedeutung. Besonders beleuchten die Museen das Leben und den Alltag von Kaufleuten, Reedern und Kapitänen. Auch der Westindienhandel, die Entwicklung der Flensburger Reedereien sowie die Arbeitswelt der Werftarbeiter während der Industriezeit bilden ein zentrales Thema. Jedes der Museen bietet Kurse, Vorführungen und Aktivitäten rund um das Thema Schifffahrt.

**Einen Besuch lohnen die Museumswerft (links) sowie der Museumshafen (oben).**

### MUSEEN

#### Schifffahrtsmuseum

Das Schifffahrtsmuseum wurde 1984 zur 700-Jahr-Feier der Stadt in einem einstigen Zollgebäude installiert. Zu sehen gibt es unter anderem historische Schiffsmodelle, nautische Instrumente und von Seefahrern gesammelte Volkskunstobjekte. Während man im Erdgeschoss ein großes Stadtmodell zur Blütezeit Flensburgs um das Jahr 1600, Bilder zum Hafentreiben im 18. Jahrhundert und Exponate zum Segelschiffbau bewundern kann, geht es im ersten Stock um die Geschichte des Schiffbaus sowie die Entwicklung der Segelschiffe und der Flensburger Handelshäuser. An Deck des Fördedampfers »Habicht« können die Besucher das originale Steuerhaus besichtigen. Lebendig gemacht werden die Exponate des Museums durch verschiedene Medienstationen und Mitmachangebote. Seit 2012 ist zudem eine neu erbaute Ausstellungshalle auf dem Hof des Museums dem Wandel der Technik und dem Bordalltag der letzten 100 Jahre gewidmet. Besucher erfahren hier Wissenswertes zu Dampfkesseln und -maschinen sowie weiteren technischen Entwicklungen und können unter anderem an einem Brückensimulator der Fachhochschule Flensburg ihre seemannischen Fähigkeiten testen. Im Keller des Museums ist das einzige Rummuseum Deutschlands angesiedelt. Veranstaltungen wie z. B. Maschinen- und Handwerksvorführungen, Kinderaktionen, Knotenurse sowie Führungen runden das Angebot ab.

**Flensburger Schifffahrtsmuseum**  
Schiffbrücke 39, 24939 Flensburg  
Tel.: 0461 85 29 70  
[www.schifffahrtsmuseum.flensburg.de](http://www.schifffahrtsmuseum.flensburg.de)

#### Museumshafen

In unmittelbarer Nähe zum Schifffahrtsmuseum befindet sich der Museumshafen. Er gehört zum Historischen Hafen Flensburgs. Hier befinden sich eine Steganlage sowie das hölzerne Bohlwerk, wo alte Schiffe auf traditionelle Art gebaut und restauriert werden, sowie die dazugehörige Wachhütte. Von besonderem Interesse ist eine Rekonstruktion des historischen Hafenkrans aus dem Jahr 1726, der zum Einsetzen der Masten der auf den Werften erbauten Schiffe genutzt wurde. Außerdem umfasst der Museumshafen den Lüttfischerhafen für offene Fischerboote. Zu bewundern sind segelnde Berufsfahrzeuge der Revier- und Küstenfahrt aus der Zeit von 1880 bis 1950.

**Museumshafen Flensburg e.V.**  
Herrenstall 11, 24937 Flensburg  
Tel.: 0461 22 258  
[www.museumshafen-flensburg.de](http://www.museumshafen-flensburg.de)

#### Museumswerft

In der 1996 gegründeten Museumswerft werden Arbeits- und Segelboote, wie sie im 18. und 19. Jahrhundert im Ostseeraum verbreitet waren, gebaut und restauriert. Hier kann man dem Werftalltag früherer Zeiten nachspüren, die Werkstätten besichtigen und Meistern, Gesellen und Lehrlingen bei der Arbeit mit alten Werkzeugen über die Schulter schauen. Das Gelände umfasst einen Werkplatz sowie einen Ausstellungsort für historische Segelschiffe. Daneben gibt es eine Fischerhütte mit allerlei Fischereigeräten und Schiffsmodellen sowie ein Werftcafé mit Blick auf den Historischen Hafen.

**Museumswerft Flensburg gemeinnützige GmbH**  
Schiffbrücke 43, 24939 Flensburg  
Tel.: 0461 18 22 47  
<http://museumswerft.de>